



Annette Limberger stammt aus einer CDU-Familie.



Raphael Rabe soll den VS-Stadtverband hinter sich haben.



Hat sie von Karl Rombach Unterstützung? – Susanne Ciampa.



Georg Wiengarn ist Triberger CDU-Ortschef.



Moritz Nann ist Bad Dürrheimer Stadtrat.

Wer darf gegen Martina Braun ran?

Politik Morgen Abend kürt die CDU in der Messehalle D ihren Landtagskandidaten für 2021. Fünf Frauen und Männer streben die Nominierung an, und es dürfte eine spannende Wahl werden. *Von Ralf Trautwein*

Es ist die politische Entscheidung dieses Sommers: Wer darf nächstes Jahr für die CDU ins Rennen um das Landtagsmandat gehen? Wer darf versuchen, den Abgeordneten Karl Rombach zu beerben und es mit Martina Braun von den Grünen aufnehmen, die das Direktmandat hält?

Die Entscheidung darüber fällt, wie berichtet, morgen Abend in der Messehalle D in Schwenningen. Dann sind alle Mitglieder des CDU-Kreisverbands aufgerufen, ihre Stimme abzugeben und so den Kandidaten oder die Kandidatin für die Wahl des 17. Landtags von Baden-Württemberg zu küren.

Vorwahlkampf im Herbst

Für den Kreisvorsitzenden Thorsten Frei ist es höchste Zeit, dass endlich nominiert wird, nachdem die Corona-Pandemie auch den Christdemokraten einen Strich durch die Rechnung gemacht hat. Ursprünglich hatten sie sich schon im März auf einen Rombach-Nachfolger verständigen wollen, hatten die Nominierungsversammlung dann aber infolge des Lockdowns absagen müssen.

Nun, so Frei, gelte es, den Herbst konsequent für den Vorwahlkampf zu nutzen, um im März, wenn die Wahl ansteht, den Grünen wieder das Direktmandat abnehmen zu können. Frei schätzt in Anbetracht aktueller Umfragewerte (siehe Infokasten) die Chancen dafür gut ein, weiß aber, dass die politische

Konkurrenz stark ist. Dabei müssen die Christdemokraten, egal, wen sie ins Rennen schicken, besonders die Grüne Martina Braun im Auge haben, die erst vergangene Woche mit sagenhaften 98,5 Prozent von ihren Parteifreunden wieder nominiert wurde.

So viel dürfte der CDU-Bewerber, der aus der morgigen Nominierung siegreich hervorgeht, kaum auf sich vereinigen, denn die innerparteiliche Entscheidung wird im Zuge eines ausgeprägten Lagerwahlkampfes fallen – tatsächlich präsentiert sich die CDU im Kreis ausgesprochen heterogen. Diesen Umstand spiegelt auch das Bewerberfeld wider.

Nach der Corona-zerrütteten Präsentationstour der fünf Bewerber um die Landtags-Kandidatur scheint das Rennen weiterhin offen. Allerdings darf sich der 29 Jahre alte Finanzkaufmann Raphael Rabe, der in Villingen wohnt und aus Schwenningen stammt, wohl gute Chancen ausrechnen, für seine Schwarzen ins Rennen zu gehen – für gewöhnlich gut unterrichteten Kreisen zufolge soll es ihm nämlich gelungen sein, den mitgliederstarken CDU-Stadtverband Villingen-Schwenningen geschlossen hinter sich zu bekommen. Mit der Doppelstadt-CDU könnte sich Rabe auf eine starke Hausmacht stützen und in der Druckerei schon mal Wahlplakate bestellen...

... allerdings besser mit Stornooption, denn da ist die Unterkirchner Unternehmerin Su-

sanne Ciampa (51), die ihren Hut als erste in den Ring geworfen hatte. Hinter ihr soll der langjährige Abgeordnete Karl Rombach stehen, der in der Partei exzellent vernetzt ist und bestens bewandert darin, Mehrheiten zu bilden. Falls Ciampa, wie man vernimmt, Rombachs Unterstützung hat, könnte auch sie ins Rennen gegen Martina Braun entsendet werden.

Nur Außenseiterchancen?

Dem Triberger CDU-Chef Georg Wiengarn, der als letzter auf den Kandidatenzug aufgesprungen war, räumen Parteinsider bestenfalls Außenseiterchancen ein. Obwohl der 45-jährige Hotelier im Kreisvorstand sitzt, gilt seine Hausmacht als überschaubar.

Dasselbe vermuten Beobachter auch bei den beiden Bad Dürrheimer Kandidaten, der 54-jährigen Dr. Annette Limberger und Moritz Nann (27). Die Professorin, die aus der Wahlheimat Aalen gerne hierher zurückkehren würde, und der Polizist bilden die Lager ab, die es im Stadtverband Bad Dürrhein offenbar gibt.

Zwei Lager in der Kurstadt

Die Familie Limberger spielt in der Kurstadt-CDU seit jeher eine gewichtige Rolle; Annette Limbergers Vater Johann war für lange Zeit Fraktionsvorsitzender, ihr Bruder Joachim zeitweise in Vorstandsämtern prägend beim Stadtverband. Im Wahlkampfteam steht auch ihre Cousine Lucia Grießhaber, die als

ehemalige Kreisgeschäftsführerin noch immer eine Institution im CDU-Kreis darstellt.

Moritz Nann, schon in jungen Jahren in den Stadtrat eingezogen, schätzen CDU-Kenner als Kandidaten ein, hinter dem die Fraktionsvorsitzende Dr. Barbara Fink steht, die in der Vergangenheit selber vehement das Landtagsmandat angestrebt, gegen Karl Rombach allerdings stets den Kürzeren gezogen hatte.

Vor diesem Hintergrund ist klar: Die Entscheidung könnte eng ausfallen; man rechnet morgen nicht umsonst damit, dass ein zweiter Wahlgang fällig werden könnte. Dabei ist nicht ausgeschlossen, dass schlussendlich das Rennen macht, wer die meisten Sympathisanten mobilisieren

kann. Zumal offen ist, wie viele CDULer letztlich zur Nominierungsversammlung kommen werden. Denn angesichts der Nachwirkungen der Corona-Krise, die viele – vor allem ältere Menschen – Menschen noch immer verunsichern und strengen Hygieneauflagen in der Messehalle rechnet man intern mit einer schwachen Beteiligung.

5

Kandidatinnen und Kandidaten streben morgen Abend in der Messehalle D die Nominierung der CDU im Wahlkreis 54 für die Landtagswahl an.

Regierungsparteien im Land haben zugelegt

Am 14. März 2021 sind die Baden-Württemberger aufgerufen, einen neuen Landtag zu wählen. Infratest Dimap zufolge würden die Grünen, wenn am nächsten Sonntag gewählt würde, die stärkste Fraktion stellen: Sie liegen mit 34 Prozent vor der CDU (30 Prozent), der AfD (zwölf Prozent), der SPD (elf Prozent) und der FDP (sechs Prozent). Diese Zahlen besagen, dass sowohl Grüne als auch CDU seit der Landtagswahl 2016 er-

starkt sind. Die Grünen haben seitdem gegenüber dem 2016er-Ergebnis in den Umfragen knapp vier Prozent zugelegt, die CDU ebenfalls. AfD, SPD und FDP haben Prozentpunkte verloren. Politikbeobachter führen diesen Trend auf den „Stunde-der-Exekutive“-Effekt zurück; die Regierungsparteien Grüne und CDU profitieren offenkundig auch auf Landesebene vom Management der Coronakrise. Im Wahlkreis 54 Villingen-

Schwenningen holte Martina Braun vor vier Jahren das Direktmandat, das bis dahin die CDU praktisch „abonniert“ hatte, mit 31,6 Prozent der Stimmen. Karl Rombach war auf nur 29 Prozent und über einen Ausgleichssitz in den Landtag gekommen. Klar ist bislang: Der CDU-Kandidat muss sich nicht nur gegen Braun behaupten, sondern auch gegen FDP-Bewerber Frank Bonath und wahrscheinlich gegen Nicola Schurr (SPD). rat